

Regierungsratsbeschluss

vom 29. Januar 2013

Nr. 2013/166

Neue Regionalpolitik (NRP) des Bundes: Projekt „cleantech start-up espace solothurn“

1. Ausgangslage

Mit der Neuen Regionalpolitik (NRP) will der Bund die Entwicklung von Innovationen und eine auf den Markt ausgerichtete Wirtschaft fördern. Ziele sind die Steigerung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit und die Anpassung der Regionen an die Bedingungen der Globalisierung. Insbesondere unterstützt der Bund zusammen mit den Kantonen innovative Projekte der Wirtschaftsförderung im ländlichen Raum und verbessert dadurch die Standortvoraussetzungen in den Gebieten ausserhalb der Agglomerationen. Die Umsetzung der NRP erfolgt auf Bundesebene über ein Mehrjahresprogramm für die Jahre 2008 bis 2015. Darauf basierend haben die Kantone Umsetzungsprogramme für die Jahre 2008 bis 2011 sowie für die Jahre 2012 bis 2015 erarbeitet. Auf Basis des „Umsetzungsprogramms 2012-2015 zur Neuen Regionalpolitik im Kanton Solothurn“ ist zwischen dem Bund und dem Kanton Solothurn eine Programmvereinbarung mit Zielen und Budgetrahmen abgeschlossen worden.

Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln von insgesamt 2.8 Mio. Franken à fonds perdu und 3 Mio. Franken Darlehen für die Jahre 2012 bis 2015 soll die Umsetzung geeigneter Projekte in den vier Handlungsfeldern und grundsätzlich im ganzen Kantonsgebiet ermöglicht werden: „Excellence in zukunftsfähigen Branchen“, „Dynamik und Innovation im Umfeld von Bildungsinstitutionen, Gründerzentren und etablierter Unternehmen“, „Weiterentwicklung in Tourismus und Gewerbe durch regional verankerte, kompetitive Wertschöpfungsketten“ und „Regionale Entwicklungsstrategien“.

2. Projekt

Der Verein „cleantech start-up espace solothurn“ will an der Jurastrasse 13 in Luterbach einen „Start-up Point“ für Unternehmensgründer und Jungunternehmer im Bereich Cleantech lancieren, in dem diese ideale Startvoraussetzungen vorfinden. Die Projektidee ist eingebettet in die strategischen Ziele des Bundes wie auch des Kantons Solothurn und nimmt mit der Fokussierung auf „Cleantech“ und auf „Unternehmensgründungen“ zwei aktuelle Themen auf, in welchen Handlungsbedarf identifiziert wurde.

Der Verein definiert dafür den Begriff „Cleantech“ - in Anlehnung an die Definition von swisscleantech.ch - folgendermassen: "Cleantech umfasst branchenübergreifend alle Produkte, Dienstleistungen und Prozesse bzw. Businessmodelle und vorgelagerte Wertschöpfungsstufen, die einen entscheidenden Beitrag zu einer nachhaltigen Wirtschaft leisten. Dieser Beitrag besteht in einer gesteigerten Ressourceneffizienz, einem geringeren Bedarf an natürlicher Fläche, einem verringerten Ausstoss von Schadstoffen, der Verminderung sonstiger negativer Umwelteinflüsse sowie förderlichen gesellschaftlichen Veränderungen." Damit bezieht sich der Begriff „Cleantech“ nicht auf eine einzige Branche, vielmehr zieht sich der Cleantech-Gedanke durch eine Vielzahl bestehender Branchen. Cleantech-Unternehmen könnten beispielsweise gemäss des Masterplans Cleantech des Bundes in folgenden Segmenten tätig sein: Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Energiespeicherung, erneuerbare Materialien, Ressourcen- und Material-

effizienz, nachhaltige Wasserwirtschaft, nachhaltige Mobilität, nachhaltige Land- und Waldwirtschaft, weisse Biotechnologie (d.h. Optimierung industrieller Produktionsprozesse mittels Biotech) sowie Umwelttechnik im engeren Sinn (inkl. Messtechnik, Altlastensanierung, Filtertechnik usw.).

Mit dem Projekt „cleantech start-up espace solothurn“ sollen Jungunternehmen und Unternehmensgründer im Bereich Cleantech an der Jurastrasse 13 (Liegenschaft der AEK AG auf dem Attisholz-Areal) einen idealen Startpunkt vorfinden, der den Bedürfnissen und der Situation von Start-ups gerecht wird. Das Angebot soll folgende Leistungen umfassen:

- Bezugsfertige Räumlichkeiten zu einem Preis von 40 Franken pro Quadratmeter und Jahr. Dies wird dadurch ermöglicht, dass die Liegenschaftsbesitzerin AEK AG Räumlichkeiten zum Nebenkosten-Preis zur Verfügung stellt. Unternehmen, die sich im „Start-up Point“ niederlassen, haben diesen für eine befristete Dauer zur Verfügung.
- Unternehmen, die physisch vor Ort sind, erhalten nach Bedarf ein kostenloses Businesscoaching durch die Geschäftsführung des „Start-up Point“. Diese Businesscoachings sind jedoch nicht Teil des NRP-Projekts, da es sich bei dieser Unterstützung um einzelbetriebliche Förderungen handeln würde.
- Unternehmen, die nicht physisch vor Ort sind, aber den Firmensitz im Kanton Solothurn haben, erhalten das Businesscoaching zu einem reduzierten Preis, wenn sie Mitglied im Verein werden und die Erfordernisse an die Cleantech-Tätigkeit erfüllen. Die Beratungszeit ist in diesem Fall beschränkt. Auch diese Businesscoachings sind nicht Teil des NRP-Projekts, da es sich bei dieser Unterstützung um einzelbetriebliche Förderungen handeln würde.
- Unternehmen vor Ort und Vereinsmitglieder erhalten Zugang zum Netzwerk des Vereins, das unter anderem auch durch das Netzwerk der regionalen Wirtschaftsförderung Innostep getragen wird. Sie erhalten die Einladungen zu den Netzwerkanlässen und können gezielt davon profitieren, dass sie bei Fragen und Bedarf konkret an Netzwerkmitglieder und Partner „vermittelt“ werden können bzw. bei der Kontaktsuche unterstützt werden.
- Die Unternehmen vor Ort haben direkt Zugriff auf einen Technologie-, Wirtschafts- und Know-How-Pool von Menschen und Organisationen, die das Zentrum unterstützen. Als Technologiepartner konnte bereits die FHNW Hochschule für Technik gewonnen werden. Für Vereinsmitgliedsfirmen steht dieser Pool ebenfalls zur Verfügung. Der Kontakt wird dann über die Geschäftsführung hergestellt.

Mit dem Projekt werden insbesondere die folgenden konkreten Ziele verfolgt:

- Aufbau des „Start-up Points“ mit beschriebenem Angebot sowie Aufbau und Entwicklung eines professionellen und stark vernetzten Know-How-Zentrums für die Unternehmen im Bereich Cleantech.
- Rollende Überführung der Projektstruktur in ein operatives Start-up-Zentrum im Bereich Cleantech, das ab 1.1.2015 selbsttragend und nicht gewinnorientiert am Markt operieren kann.
- Ansiedlung junger und zukunftssträchtiger Cleantech-Start-ups nach der Jungunternehmerphase und damit auch Unterstützung der Cleantech-Strategie des Kantons Solothurn und Schaffung von Arbeitsplätzen im Bereich Cleantech.
- Unterstützung einer möglichen Clusterbildung „Cleantech“ auf dem Attisholz-Areal.

Als Projektträgerin fungiert der im Frühjahr 2012 gegründete Verein „cleantech start-up espace solothurn“. Weitere enge Projektpartner, die sich teilweise auch finanziell am Projekt beteiligen, sind die regionale Wirtschaftsförderung „innostep espace solothurn“, die Liegenschaftsbesitzerin AEK AG, die Technologie-Partnerin Fachhochschule Nordwestschweiz sowie weitere Sponsoren und Partner.

Der „Start-up Point“ soll spätestens ab März 2013 für die ersten Jungunternehmen bezugsbereit sein. Danach soll er dank intensiven Vernetzungsaktivitäten, neuen Unternehmen und zusätzlichen Sponsoren so weiter entwickelt werden, dass er ab 1. Januar 2015 zur Hälfte vermietet ist und selbsttragend weitergeführt werden kann.

3. Gesuch

Die Projektkosten für die Projektteile, welche durch die NRP unterstützt werden können, belaufen sich voraussichtlich auf 195'318 Franken, dazu kommen für die Projektträgerschaft noch Aufwendungen für die nicht-förderwürdige Projektvorbereitung sowie für die nicht-förderwürdige Durchführung von Businesscoachings. Zwei Drittel der förderwürdigen Teile (130'212 Franken) sollen durch die Mittel der neuen Regionalpolitik finanziert werden. Die verbleibenden Beträge werden vom Verein „cleantech start-up espace solothurn“ sichergestellt. Diese werden zu einem grossen Teil über Beiträge der „innostep espace solothurn“, Vereinsmitgliedschaften, Sponsoring und Mieterträgen finanziert.

Der Verein „cleantech start-up espace solothurn“ hat am 28. August 2012 ein Gesuch um Unterstützung durch die Neue Regionalpolitik bei der NRP-Fachstelle eingereicht und die Aufteilung auf die Jahre 2013 und 2014 per E-Mail vom 18. Dezember 2012 präzisiert. Letzteres erfolgte auf Grund einer zeitlichen Verzögerung im Projektgenehmigungsprozess. Der Antrag beläuft sich auf 130'212 Franken à fonds perdu. Die Unterstützung wird sich folgendermassen über die Jahre verteilen:

Jahr	2013	2014	Total
Beantragte A-fonds-perdu-Beiträge in Franken	65'212	65'000	130'212

Mit Hilfe der NRP sollen der Aufbau des „Start-up Points“ unterstützt und die Mietausfälle sowie weitere Auslagen während der Projektphase gedeckt werden.

4. Erwägungen

Das vom Verein „cleantech start-up espace solothurn“ eingereichte Gesuch basiert auf einem ausgereiften, konsistenten und transparenten Projektkonzept sowie auf Erkenntnissen, die vom Bund und vom Kanton Solothurn im Zusammenhang mit „Cleantech“ erarbeitet wurden. Bereits im Vorfeld sind wichtige Leistungen erbracht worden: Nebst der Ausarbeitung der Projektidee sind zum Beispiel wichtige Partner wie die AEK AG als Liegenschaftsbesitzerin und die Fachhochschule Nordwestschweiz als Technologiepartner gewonnen worden.

Die Umsetzung des Projekts trägt dazu bei, die im Rahmen des Umsetzungsprogramms gesetzten Ziele zu erreichen, insbesondere jene des Handlungsfelds „Dynamik und Innovation im Umfeld von Bildungsinstitutionen, Gründerzentren und bestehenden Unternehmen“. Im Gegensatz zu anderen Gründerzentren und Gründungsberatungen spezialisiert sich das Projekt ausschliesslich auf den Bereich Cleantech. Es ermöglicht dadurch die Konzentration von Wissen an einem Ort und fördert das Nutzen von Synergien. Es stellt innerhalb des Kantons Solothurn keine Kon-

kurrenz zu anderen Angeboten der Start-up-Szene dar, sondern ergänzt diese durch eine klare Ausrichtung im Sinne eines Nischenangebots, das bis heute in keiner anderen Form so existiert. Neben dem erwarteten volkswirtschaftlichen Nutzen in Form von neuen Unternehmen und Arbeitsplätzen eröffnet das Projekt für die Region und den Kanton Solothurn die Chance, ein Cleantech-Zentrum mit überregionaler Ausstrahlung zu etablieren. Dieses soll nachhaltig wertvolle Impulse für Unternehmertum, Innovation und die Entwicklungen im Cleantech-Bereich geben. Zudem trägt das Projekt zum positiven Image als innovativer und praxisbezogener Wirtschaftsstandort bei. Nicht zuletzt ist das Projekt hervorragend in die übergeordneten Strategien des Bundes und des Kantons Solothurn eingebettet und kann eine allfällig vom Kanton gewünschte Clusterbildung im Bereich Cleantech auf dem benachbarten Attisholz-Areal unterstützen. Die gute Einbettung in die kantonale Strategien und das für alle Solothurner Cleantech-Unternehmen zugängliche Angebot macht das Projekt zu einem kantonsweiten Projekt.

Der Beirat der Wirtschaftsförderung hat das Projekt an seiner Sitzung vom 10. Dezember 2012 beurteilt und als förderungswürdig erachtet. Gestützt auf das Wirtschaftsförderungsgesetz vom 22. September 1985 (BGS 911.11) und die dazugehörige Verordnung (BGS 911.12) sowie auf das „Umsetzungsprogramm 2012-2015 zur Neuen Regionalpolitik im Kanton Solothurn“ stellt er dem Regierungsrat den Antrag, dem Geschäft in nachstehender Weise zuzustimmen.

5. Beschluss

5.1 Der Regierungsrat beschliesst, für den Verein cleantech start-up espace solothurn zur Realisierung des Projekts „cleantech start-up espace solothurn“ 130'212 Franken im Rahmen der Neuen Regionalpolitik zu unterstützen.

5.2 Die Unterstützungsbeiträge verteilen sich wie folgt über die Jahre 2012 bis 2014:

Jahr	2013	2014	Total
A-fonds-perdu-Beiträge in Franken	65'212	65'000	130'212

5.3 Der jährliche Beitrag kann nur ausbezahlt werden, sofern die erforderlichen Mittel für die Umsetzung der Neuen Regionalpolitik im Rahmen des Budgets von Bund und Kanton zur Verfügung gestellt werden.

5.4 Das Amt für Wirtschaft und Arbeit wird ermächtigt, mit der Projektträgerschaft eine Leistungsvereinbarung abzuschliessen.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Verteiler

Volkswirtschaftsdepartement

Amt für Wirtschaft und Arbeit (6)

Finanzdepartement

Kantonale Finanzkontrolle

Beirat Wirtschaftsförderung (4, Spedition AWA, WF)

Verein „cleantech start-up espace solothurn“ (Spedition AWA, WF)